

Stadt Heidelberg  
Dezernat II, Tiefbauamt

**Radweg Rohrbacher Straße/ Kleine  
Plöck/Poststraße  
Bericht der Verwaltung über den  
Planungsstand zur Verbesserung der  
Situation für Radfahrer und Fußgänger**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Bezirksbeirat Bergheim	05.10.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	25.10.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	10.11.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

**Inhalt der Information:**

*Der Bezirksbeirat Bergheim, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Gemeinderat nehmen von der Information über den Planungsstand der Maßnahme Radweg Rohrbacher Straße/Kleine Plöck/Poststraße Kenntnis.*

## **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

### 1. Unmittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: Ziel/e:  
(Codierung)

MO 4 Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur

Begründung:

Die Sicherheit für die Fußgänger und Radfahrer wird durch eigene signalisierte Furten erheblich verbessert.

### 2. Mittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes im Sinne eines fachübergreifenden Ansatzes

(Keine)

### **Begründung:**

Die Verbindung von der Poststraße über die Rohrbacher Straße in die Kleine Plöck ist eine der wichtigsten West-Ost-Achsen für den Radverkehr. Sie trifft an der Rohrbacher Straße mit starken Fußgängerverkehren in Ost- West und Nord-Süd Richtung, sowie mit der am stärksten belasteten ÖPNV-Trasse zusammen.

Derzeit gibt es für den Radverkehr keine Wegführung und das Angebot für Fußgänger ist insbesondere an der Insel zwischen Gleisstrasse und Fahrbahn unzureichend.

Damit neben den Fußgängern auch die Radfahrer eine eigene signalisierte Furt erhalten können, müssen die Aufstellflächen erheblich vergrößert werden. Dies betrifft beide Fahrbahnseiten. Die Haltelinien für den Autoverkehr müssen deshalb nach Norden zurückgesetzt werden. Außerdem ist zur Verbesserung der Sichtbeziehungen der Abbau der Hochbeete auf dem östlichen Gehweg erforderlich.

Nach der Prüfung zahlreicher Planvarianten, möglicher Wegführungen für die starken Rad- und Fußgängerströme und nach der Abstimmung insbesondere mit der HSB/RNV wegen der sicheren Gleisquerung wurde eine Variante ausgewählt.

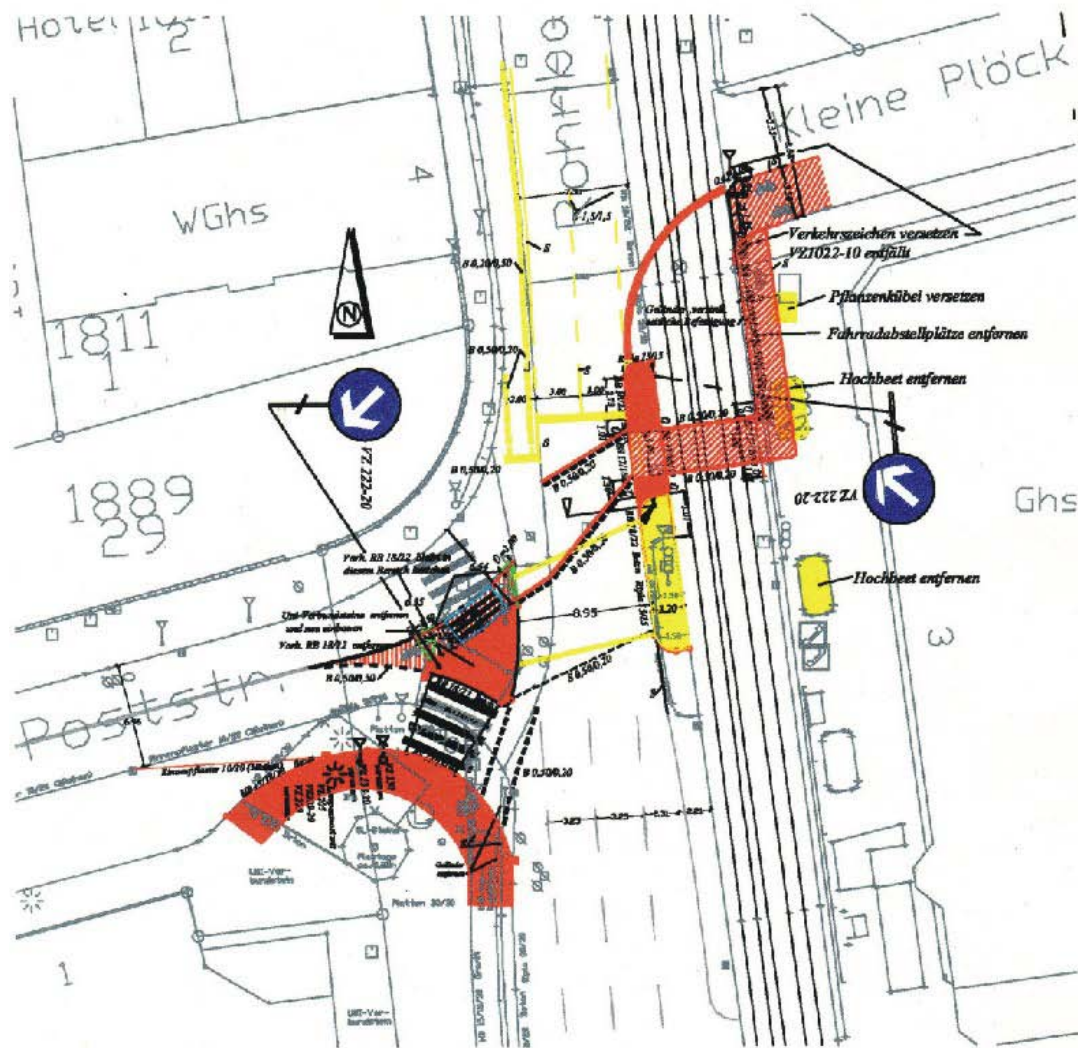
Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf 150.000 €. Im Haushalt 2005 wurden lediglich 50.000 € eingestellt.

Die Maßnahme soll deshalb in zwei Stufen realisiert werden. Stufe 1 soll mit den zur Verfügung stehenden 50.000 € kurzfristig durchgeführt werden. Für die Stufen 2 sind weitere 100.000 € erforderlich.

#### **1. Stufe Verbreiterung Warteinsel**

Hauptproblem der heutigen Situation ist die geringe Breite und Länge der Aufstellfläche für Fußgänger und Radfahrer zwischen MIV-Fahrbahn und Gleisbereich. In der 1. Stufe wird diese Aufstellfläche auf 2,20 m verbreitert und die Rad- und Fahrstreifenbreiten werden angepasst. Die Aufstellfläche soll aber noch nicht in ihrer endgültigen Länge (Stufe 2) hergestellt werden, um keine schräge Gleisquerung durch Radfahrer zwischen Aufstellfläche und Kleiner Plöck zu suggerieren. Um jedoch dem hohen Querungsaufkommen angemessen Rechnung zu tragen, sollte sie im Norden gegenüber dem Bestand zumindest um ca. 3 m verlängert und die Kfz-Haltelinie entsprechend angepasst werden, während Signalisierung und die Lage des südlichen Endes der Aufstellfläche wie im Bestand bleiben. Die Pflanzkübel auf der östlichen Straßenseite werden abgeräumt, um mehr nutzbare Breite für Fußgänger und Radverkehr zu erhalten.

Planskizze:



**1. Stufe** Verbreiterung der Warteinsel auf 2,20m

**2. Stufe** Umbau Einmündung Poststraße

## **2. Stufe Umbau Einmündung Poststraße**

Herstellung Radwegfurt: Diese Stufe beinhaltet den Umbau der Einmündung Poststraße, um auch dort angemessen große und sichere Aufstellflächen zu schaffen, die Verlängerung der Aufstellfläche für Radfahrer nach Norden, die Abmarkierung von Radfurt und Radweg zwischen Furt und Kleiner Plöck und den Umbau der Signalisierung.

Durch die Teilung der Maßnahme werden Mehrkosten und eine verlängerte Bauzeit an diesem kritischen Punkt verursacht.

gez.  
Prof. Dr. von der Malsburg